



# Konzept und ausgewählte Ergebnisse des Fachworkshops „Gewinnung von KKV im Handwerk zur Ausbildung von Studienabbrechenden“

*Sarah Rögner, MA&T Organisationsentwicklung GmbH  
Julia Ebert, Hochschule Merseburg*

Regionaler Workshop der Projekte Nord und Ost  
vom 27. bis 28. November 2019 in Göttingen




Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

## Konzept des Workshops

Die konstruktive Kontroverse: <sup>-3-</sup>

Idee und Ablauf



Bearbeitung der Leitfragen aus 2 Perspektiven:

Warum sind KkU (k)ein idealer Ausbildungsort für Studienabbrechende?

Warum sind Studienabbrechende ideale Azubis für KkU /oder nicht?

Ablauf am 25.09.2019:

1. Zwei Kleingruppen nehmen die Pro- bzw. Contra-Sichtweise ein und sammeln Argumente
2. Plenum: Präsentation mit "gerichteten Zuhören" - Kärtchen mit Hinweisen u. Fragen
3. Zusammenfassung erkannter Widersprüche
4. Ableitungen / Schlussfolgerungen

Zwischen Frage 1 und 2: Tool-Börse

neuland

### Ziele:

1. Auseinandersetzung mit bekannten Fragen, die kleinste Handwerksunternehmen bei der Entscheidung für oder gegen eine Ausbildung von Studienabbrechenden bewegen
2. Daraus Ideen schöpfen, wie Kleinstunternehmen noch besser als bisher für eine Ausbildung von Studienabbrechenden angesprochen, gewonnen und begleitend unterstützt werden können
3. Frühzeitige Sicherung einer nachhaltigen Wirkung der Vorhaben durch enge partnerschaftliche Zusammenarbeit der Kammern mit regionalen Partner\*innen und gegenseitige Bereitstellung von Tools

# Ergebnisausschnitte



Welche Pro-Argumente sind uns aus der Beratungsarbeit von STA<sup>-4-</sup> gegenüber KfH bekannt?



Unternehmens-  
nachfrage als  
Karriereweg

Bildung aus  
Kopf- und Hand-  
arbeit (gebaut)

bessere, persönliche  
Betreuung

mehr und schneller  
Verantwortung  
übernehmen

Vielfältige & abwech-  
slungsreiche Aufgaben/  
arbeiten

dort bist du jemand!  
(wohnt mit der Mutter)  
familiäre Atmosphäre

Arbeitsplatz-  
Sicherheit ...

persönliche  
Erfahrungen- und  
Hilfsmittel

Einbindung in gesell-  
schaftliches Gefüge  
im häuslichen Raum

Absolute  
Übernahme nach  
der Ausbildung

Erfolge eigener Ideen  
wollen schneller sichtbar  
-> kurze Wege

Künstlerische Ader  
[„Gestaltung“] kann  
ausgelebt werden

Zunehmend mehr  
Zusatzaufträge  
(Kiloplatz, per. Anord-  
nungen...)

Sehen was man  
tut -> Arbeitsprozess  
in der Hand

„Tradition“  
wird fortgeführt

gute Weiterbildungs-  
möglichkeiten (Beruf)  
keine Ausbildungs-  
abschlüsse

Komplette Prozesse  
in der Hand haben

Anerkennung  
von Bild- und  
Texten auf  
Teil der Kultur-  
ausbildung

Stilleprogramme  
für Mitarbeiter  
3. Teil kostenauton. /  
paralleler Ausbildungsweg

Weg in die Selbst-  
ständigkeit ist  
kurz

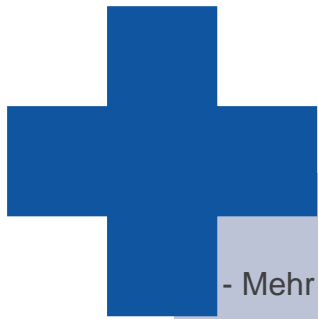
- Ich halte ein konkretes Produkt in der Hand.
- Fester Feierabend - nichts mit nach Hause nehmen.
- Wie ich weiterkomme, liegt in meiner eigenen Hand.
- Ich berichte nicht auf die Übernahme eines (Familien-) Unternehmens vor.
- Regionaler Bezug ist vorhanden. [„zurück in die angestammte Heimat“]
- Bezug zu Spezialwissen /-können in der Region
- „Draußen sein“
- Körperliche Arbeit
- Vielfältige Einsatzorte
- Große Selbstständigkeit ist gut für das Selbstwertgefühl [ERFOLGE]
- Positiver Ruf des Unternehmens überträgt
- Schulleistungen können auf eine Meisterausbildung angerechnet werden

## Besonderheiten von KfH:

1. Geringe Sichtbarkeit
2. Meist Eigner-geführt
3. Kurze Entscheidungswege
4. Enger Kontakt zum Chef/zur Chefin
5. Geringe Arbeitsteilung („Eine\*r für Alles!“)
6. Eher unerfahren bei der Ausbildung
7. Können mitunter nur Teile der praktischen Ausbildung selbst leisten

# Ausgewählte Ergebnisse

## Argumente aus der Beratungsarbeit von StA gegenüber KKU



- Mehr und schneller Verantwortung übernehmen
- Absolute Übernahme nach der Ausbildung
- Weg in die Selbstständigkeit ist kurz
- Mischung aus Kopf- und Handarbeit
- Vielseitige und abwechslungsreiche Aufgaben/Arbeiten
- Persönliche Entfaltungs- und Mitsprachemöglichkeiten
- Ergebnisse eigener Ideen werden schneller sichtbar → kurze Wege
- Sehen, was man tut → Arbeitsergebnis in der Hand
- Komplette Prozesse in der Hand haben
- Bessere, persönliche Betreuung

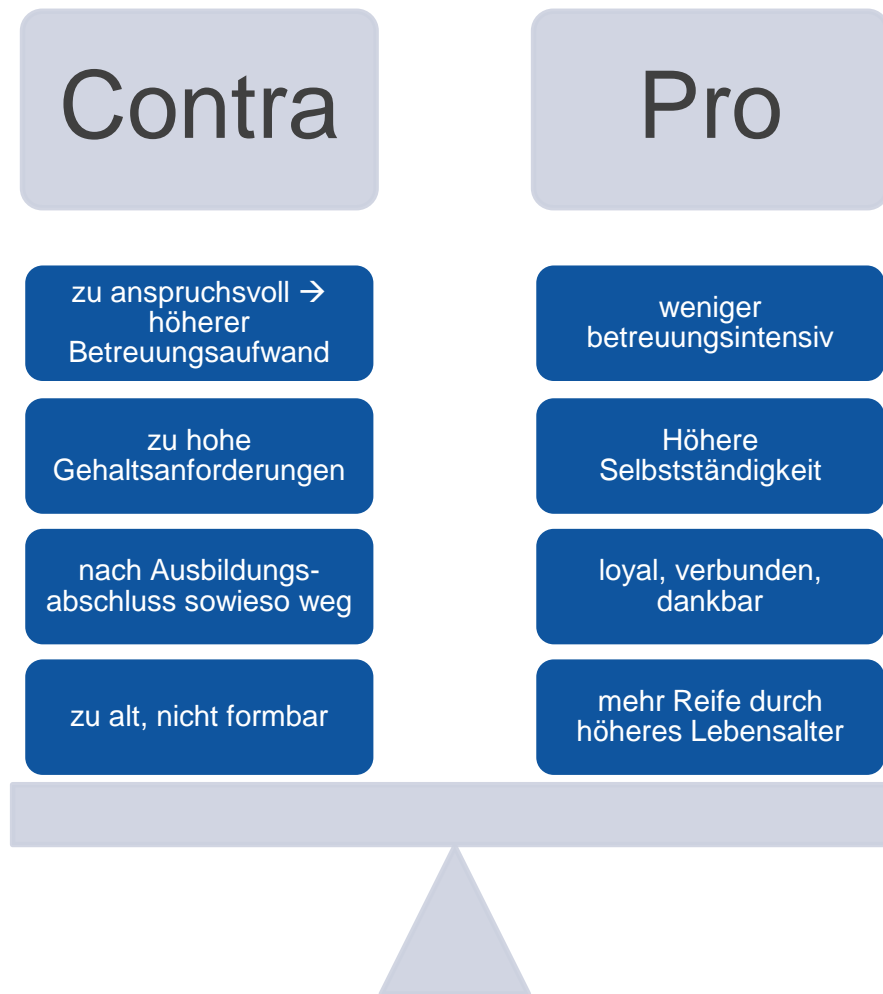


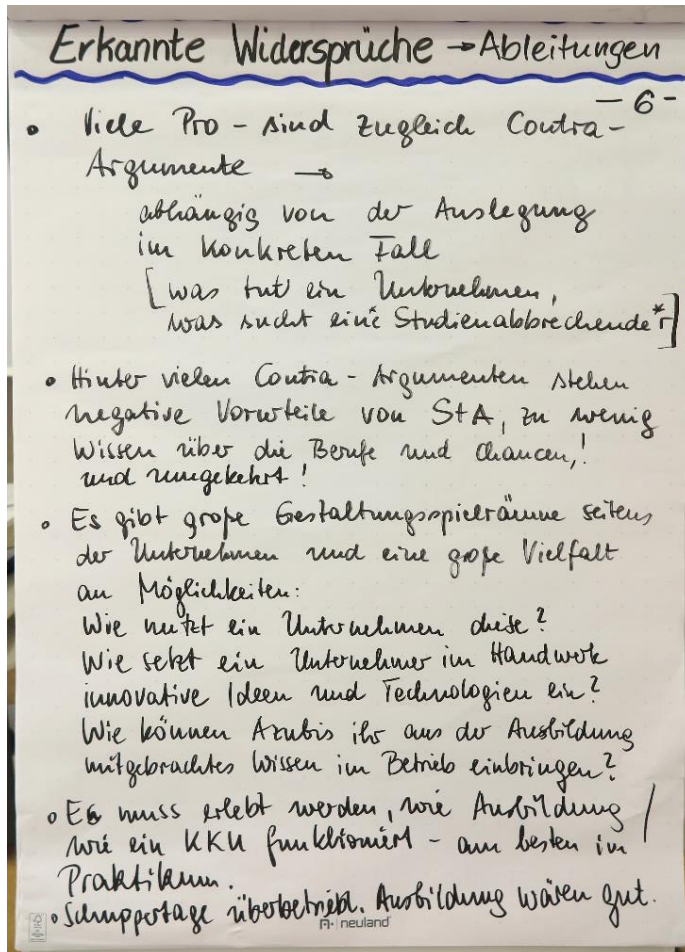
- Bezahlung während der Ausbildung niedrig und später keine Weiterbildungsmöglichkeiten
- Keine Aufstiegsmöglichkeiten
- Eintönig Tätigkeiten, wenig Abwechslung
- Unmodern, zu wenig innovativ, neuen Ideen gegenüber verschlossen; wenig Digitalisierung
- Berufsschule weit entfernt, Fahrtkosten werden nicht übernommen
- Anstrengende, nur körperliche Arbeit
- Unflexible Arbeitszeiten
- Starre Strukturen und Hierarchien
- Wenig Mitbestimmungsmöglichkeiten
- Wenig persönliche Berührungspunkte mit dem Handwerk
- Hohe Erwartungen an persönlichem Engagement in KKU



## Ausgewählte Ergebnisse

### Argumente aus der Beratungsarbeit von KKU gegenüber StA





➔ Ableitungen wurden im Anschluss in zwei Richtungen erarbeitet:

- a) Beratung von KKV
- b) Beratung von Studienabbrechenden



# Eindrücke aus dem Workshop



## Ableitungen für die Beratungsarbeit in den JOBSTARTERplus-Projekten

- 12 -

Ableitungen für die Beratungsarbeit von

... StA

<p><b>Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- trotz Abbruch erworbene Kompetenzen bewusst machen und aktiv kommunizieren → ggf. engere Sicht erweiterte Einsatzfelder im Unternehmen</li> <li>- an Studienfach "ausgezeichnete" Berufsmöglichkeiten aufzeigen</li> <li>- Exploit zur Kompetenz erfassung</li> </ul>	<p><b>Berufliche (Neu-)Ausrichtung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fit sein in "Berufskunde" → Berater:innen müssen viele Berufe kennen</li> <li>- ergebnisoffene Beratung</li> </ul>
<p><b>Bewerbungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unverbildliches Kennenlernen als "Vorkauf" zu einer möglichen Bewerbung anbieten</li> <li>- persönlicher Kontakt, z.B. Abgeben der Bewerbung persönlich im Hauswirtschaftsunterricht</li> <li>- Arbeitskleidung berechnen → mit entspr. Ausstattung ins Unternehmen (Praktikum, Probetage) gehen</li> <li>- Bewerbungsoptimierung anbieten</li> </ul>	<p><b>Entwicklungs- / Karrierewegen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten der Weiterbildung ("Branche oder Höchstmöglichkeit") → konkret f. die eigene Hausarbeit, u.o. Sonderprogramme / Ausrichtung</li> <li>Maister Flyer HMK Magdeburg</li> <li>- Grafik "Kariereleiter im Handwerk"</li> <li>- DFB → Einordnung Abschluss im Vergleich zum Studienabschluss</li> </ul>

P. neuland

- 10 -

Ableitungen für die Beratungsarbeit von

... KKK

<p><b>Ansprache von StZ und StA</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennengespräche und Schnuppertage verbindl. anbieten</li> <li>- Vorteile von KKK bekannt und sichtbar machen</li> <li>- Viel Gelegenheit zum praktischen Ausprobieren lassen</li> </ul>	<p><b>Ausbildungsattraktivitätsfaktoren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ERASMUS für Azubis [Auslandspraktika] fördern</li> <li>• Angemessene Ausstattung mit Arbeitskleidung und Technik</li> <li>• Besondere Kompetenzen von Azubis im Unternehmen gezielt einsetzen / nutzen [Azubi-Zentrum Azubis werben Azubis...]</li> </ul>
<p><b>Verkürzungsmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktische Fertigkeiten benötigen ihre Zeit → Verkürzung wird eher als Unsicherheitsfaktor gesehen</li> <li>- stark abhängig vom Beruf und von der Biografie</li> </ul>	<p><b>Unterstützungsmöglichkeiten im Ausbildungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmen empfehlen, Azubis bei der Wohnraumsuche zu unterstützen od. Azubi-WGs anbieten</li> </ul>

## Ergebnisausschnitte

### Strategische Wege:

#### ➤ Beratung von KKU

- > KKU stärken beim Aufbau und Einsatz digitaler Ansprachewege und Ausbildungstools.
- > KKU in den Diskurs mit anderen KKU über aufbereitete Erfolgsbeispiele der Ausbildung von Studienabbrechenden bringen.
- > KKU für eigene Attraktivitätsfaktoren sensibilisieren, Kommunikation darüber ausbauen

#### ➤ Beratung von Studienabbrechenden

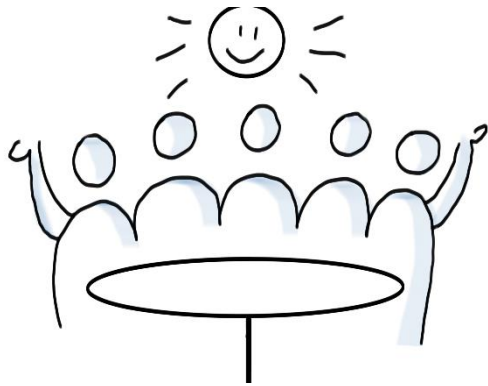
- > Studienabbrechende in der Beratungsarbeit gezielt auf Besonderheiten und Chancen der Ausbildung in KKU hinweisen und empfehlen, Bewerbungsunterlagen direkt dort abzugeben („Erstkontakt“).
- > Studienabbrechende über die Einordnung einer abgeschlossenen Ausbildung nach DQR im Vergleich zum Studium informieren und auf die begleitend bzw. anschließend bestehenden Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk hinweisen.

#### ➤ Beratung beider „Seiten“

- > Über internationale Austauschprogramme wie ERASMUS+ informieren



# Atmosphäre



# Persönliche Erkenntnisse



- 14 -

## Feedback zum Workshop



➔ Ein gut investierter Tag, weil...

Aus dieser Veranstaltung nehme ich folgende konkrete Anregungen mit...

Anregungen zu Aktivitäten, die man auch in der Beratung machen kann  
- Termin mit Fr. Handdruck, Hr. Patze beim Studieren des rat-Du.de  
- Konkrete Handlungsempfehlungen  
- STA-Profil-LK

- Termin mit Fr. Handdruck, Hr. Patze beim Studieren des rat-Du.de  
- Konkrete Handlungsempfehlungen  
- STA-Profil-LK

• Praxisbeispiele  
• informeller Austausch

den Mehrwert einer Ausbildung deutlicher machen

mehr storytelling

Wissen über eine Ausbildung im Handwerk

Methode „Konstruktive Kontroverse“ kennengelernt

Statistiken rausnehmen

Notwendigkeit das gute Beratungsangebot für STA sichtbar & zugänglich sind

Bewerbungsunterlagen gemeinsam erarbeiten

Berufsschulstandorte politisch beeinflussen

Abiturientenprogramm in der Meisterausbildung



**DANKE** an das BIBB, das diesen Fach-Workshop ermöglicht hat!



# Eindrücke aus dem Workshop



## Abwechselnde Erarbeitung von Pro- und Kontra-Argumenten in zwei Kleingruppen





## Eindrücke aus dem Workshop

### Tool-Börse: Iris Mainusch erläutert die Instrumente von „Kurswechsel-machen!“

